

geuß denn die Wasser zusammen / und zertrüß
die Ameissen gar wohl im Sacke / und tauche den
Saffelns Wasser / und binde denn dem Pferde
den Kopf in den Sack und laß es also stehen / biß
es gar wohl erschwigt : So binde denn den Sack
auff und streich ihm den Schweiß ab / und laß es
erkalten / und geuß ihm denn das Wasser in das
Maul / so wird es wieder gesund.

Das II. Capitel.

Vom geschwollenen Halß der
Pferde / oder so es nicht schlün-
gen kan.

Nimm 2. Eyer / brich sie auff und mische sie mit
gutem Essig / und schlage das unter einander /
und mache einen schlechten Stab so dicke als ein
Daumen / und einer Ellen lang / und daß er vorn
gespalten sey / und verbinde ihn mit Werc (Hee-
de) und wirff das Pferd nieder / und stopffe ihm
den Stab in den Halß / biß die Altz zerbrechen /
darnach so geuß ihm die vorige Tempericung in
den Halß / es geneset davon.

Eine edle / köstliche Wund-Salbe vor allers-
ley Gebrechen des Mundes und Halses / wie fol-
get.

Nimm Honig / der rein verschäumet und ge-
läutert ist / 1. halb Rößel / guten Weinessig 1. halb
Rößel / setz es auff's Feuer / und laß es steden biß
der Essig versotten ist / darnach rühre drein Grün-
span